

SPORTFORUM 2019

Gemeinsames Finale

Kurzstatements aus den Themeninseln

- **„Wie wird mein Sportverein digital?“**

Thorsten Wetter, TSG Bergedorf

„Schlagwort, das am meisten gefallen ist: Veränderungsbereitschaft, die vor allem steht. Leute für Arbeitskreise zu gewinnen, ist einfacher, wenn der Zeitraum überschaubar ist. Wichtig, die Bedenken-träger einzubeziehen und zu überzeugen.“

- **NTB-Workbook 2030**

Olaf Jähner, Niedersächsischer Turnerbund

„Mein Drops ist mit über 50 gelutscht! Ich sage: Ran an die Veränderung, macht es. Im Workshop haben wir etwas abgehoben und uns nicht direkt mit der Digitalisierung beschäftigt, sondern über den Umweg, was muss ich eigentlich als Verein tun, damit ich im Jahr 2030 noch richtig gut bin. Dabei spielt die Digitalisierung eine große Rolle. Abschließend haben wir uns mit dem Digitalisierungsgrad des Vereins beschäftigt. Jeder für sich hat eine kleine Aufstellung mitgenommen, die im Verein bzw. im Vorstand diskutiert werden kann. Außerdem haben wir uns Filme über Bewegung in der Zukunft angesehen.“

- **Einführung digitaler Tools**

Dennis Ehrenberg, ASC Göttingen

„Erfolgsfaktor Digitalisierung des Sportvereins: Man muss jemanden im Verein haben, der dafür brennt, Dinge anzuschieben und umzusetzen und zum Ende zu bringen.“

- **Google G Suite**

Tim Löbel, Verein für Jugend, Kultur und Sport „Gleis D“

„Wir haben die Chancen und Risiken von Google Suite besprochen. Da Google das größte Daten verarbeitende Unternehmen weltweit ist, wurde viel über Datensicherheit diskutiert und welche Daten man auf solchen Plattformen hochladen sollte und welche eher nicht. Vielen war der kostenlose Zugang nicht bewusst und die meisten kannten die große Bandbreite der Möglichkeiten für Nonprofit-Organisationen nicht. Die Seite „Stifter helfen“ ist hier genial.“

- **Slack**

Ingvar Vollprecht, Hannoverscher Radsportclub

„Slack ist ein breitgefächertes Kommunikationstool, in das viele andere Sachen mit einbindbar sind. Die Oberfläche wurde in Gesprächen gut verstanden, weil es nicht weit weg ist von den bekannten Chats wie WhatsApp oder auch E-Mail. Neuerungen kann man sich leicht aneignen und machen das Ganze übersichtlich. Jungen Menschen (18 bis 35 Jahre) in den Vereinen sollte eine Stimme gegeben werden und deren Vorschläge sollten erhört werden, weil die es meist richtig drauf haben. Digitalisierung muss einfach sein und Spaß machen, wirkliche Erleichterungen bieten und in Zusammenarbeit umgesetzt werden.“

- **SpielerPlus**

Paul Lübow, Linden Dudes

„Neben dem Brennen für das Thema ist einfache Handhabbarkeit eines Programms wichtig. SpielerPlus kann aus unserer Sicht wirklich einfach von jedermann mit Mehrwert für das Team und Entlastung für den Trainer umgesetzt werden.“

- **Papierlose Mitgliederverwaltung & Social Media**

Daniel Klapproth, Turn Klubb zu Hannover

„Social Media bietet dem Verein einen Rahmen für die Präsentation des Vereins, dabei sollte man das Sportliche nicht vergessen. Papierlose Mitgliederverwaltung beginnt immer im Kopf beispielsweise beim Vorstandsvorsitzenden, der das bestimmt, dass wir jetzt alles papierlos machen. Dabei müssen dann die Mitarbeiter bei der Umsetzung abgeholt werden. Diskutierter Graubereich: was man behalten darf, was man behalten muss. Tipp: der Justiziar Torsten Sorge des LSB kann hier bei Fragen Antworten geben.“

- **Mitgliederselbstverwaltung „Kurabu“**

Bodo Brockdorff, Code & Co.

„Mitgliederselbstverwaltung war das Hauptthema und ist tatsächlich einer der wichtigsten Punkte zur Entlastung der Vereine. Unser Programm Kurabu bietet aber viel mehr. Ganz wichtiger Punkt: das Mitglied mit einbeziehen. Der Verein kann nur mit den Mitgliedern existieren.“

- **DFB net**

Ulrike Wienau, DFB GmbH

„Mit der reinen Mitgliederverwaltung ist es nicht mehr getan, die Interaktion muss gegeben sein. Last auf die Mitglieder abzugeben, dass sich diese selbst verwalten können. Im Finanzbereich sind die Anforderungen an die Vereine höher als früher, was ein Nachziehen erforderlich macht.“